

So fing das alles bei uns an...

Im Jahr 1983 kamen Herbert & Gerti Köhler aus beruflichen Gründen von Ludwigsburg nach Lichtenfels. Bei einer Feier kamen Herbert und sein damaliger Chef Dieter Bamberger ins Gespräch über die Hobbies des anderen. Dieter und seine Frau Rosi waren sehr aktiv bei den Pfadfindern und Herbert war Square Dance Caller. Schnell kam dann die Idee mit den Pfadfindern etwas Square Dance zu machen.



Das Stadtjugendheim in Coburg war ja seit jeher das Domizil verschiedener Pfadfindergruppen, also hatte man eine wunderbare Halle gleich zur Hand und die ersten Open Houses fanden statt. Ein Square von den Cornhuskers zeigte den Besuchern wie Square Dance aussieht, wenn man's kann. Neben Pfadfindern nahmen auch deren Eltern und Freunde daran teil und es gab genug Interessenten - eine Class konnte stattfinden. Während dieser Class waren immer wieder Angels von den Cornhuskers dabei, ohne deren Hilfe es wohl lange nicht so gut geklappt hätte.

Diese erste Class wurde im Dezember 1984 graduiert. Am 2. Februar 1985 wurden die Castle Twirlers Coburg, Square-Dance-Club e.V. von den Mitgliedern der ersten Class...

- Klaus Bamberger
- Rosi Bamberger
- Heidi Hofmann
- Melanie Kirchner
- Gerti Köhler
- Siggie Lutz
- Birgit Roschlau
- Christiane Steinert
- Rosemarie Steinert
- Stefan Steinert
- Wolfgang Vitoul

den Angels...

- Maria Groh
- Horst Heinz

... mit dem Caller Herbert Köhler

gegründet und im Vereinsregister eingetragen. Unser Badge-Design geht auf einen Entwurf von Gerti Köhler zurück, das Banner hat uns Stefan Steinert hergestellt. Erst viel später wurde es dann noch einmal von Heidemarie Kuhn überarbeitet.

... und so ging's weiter!

Schon im Januar 1985 gab es die Open Houses zur 2. Class, die im Oktober 1985 graduiert wurde – wir hatten damals 25 Students, ein Rekord, den wir leider nie mehr wiederholen konnten. Leider konnten diese Students kein Student-Jamboree besuchen, da ja die Class viel später als üblich begonnen hatte. Die Bamberger Cornhuskers veranstalteten aber freundlicherweise eine Student-Party nur für uns und wir konnten wenigstens einmal zu anderen Callern tanzen. Ich erinnere mich noch sehr gut an den Gast-Tip von Paul Flora, der gerade aus Ft. Worth, Texas in Bamberg angekommen war. Es war ein Schlüsselerlebnis für alle Students, die zum ersten Mal einen Amerikaner, noch dazu mit texanischem Akzent, callen hörten.

Der Winter 1985/86 hat uns dann von der euphorischen Hochstimmung der Anfangszeit sehr hart auf den Boden der Tatsachen zurückgeholt. Unser sehr beliebter President Siggi Lutz erlitt beim Schneeräumen einen schweren Herzinfarkt und starb.

Ab dem Herbst 1986 fingen dann unsere Beginner-Classes im üblichen Rhythmus an und wir haben seitdem (mit nur zwei Ausnahmen) jedes Jahr eine Beginner-Class durchgeführt.

Im Winter 1986/87 fiel unser damaliger Clubcaller Herbert Köhler nach einem Ski-Unfall für 6 Wochen aus und da unser damaliger President Matthias sich als einziger wenigstens etwas mit dem Callen befaßt hatte konnte er die laufende Class während Herbert's krankheitsbedingter Pause fortsetzen.



1988 brachte uns ein erstes großes Highlight in unsere Clubgeschichte. Der Profi-Caller Paul Hartmann aus Maryland, USA hat mit einer kleinen Reisegruppe unseren Club besucht. Paul war, zusammen mit Cal Golden, in den Jahren gleich nach Kriegsende einer der ersten gewesen, der Square Dance in Deutschland bekannt machte und auf mehreren US-Bases Square Dance Clubs gründete. Neben seinem Besuch an unserem Clubabend callte er auch am darauf folgenden Samstag einen kleinen Special für uns und beeindruckte uns dabei mit seiner Fähigkeit mit nur den ersten 15-20 Figuren des MS-Programms unheimlich anspruchsvoll zu callen. Da an diesem Tag aber auch zeitgleich das Endspiel (oder war's nur irgendein Spiel mit deutsche Beteiligung?) der Fußball-EM stattfand, stellten wir einen Fernseher in einem Nebenraum und die Kinder der Tänzer hielten uns über das Ergebnis auf dem Laufenden.

Im Frühjahr 1989 traf ein Brief von Jay & Betty Wright aus Spring Lake, Michigan beim Board ein. Jay schrieb in einwandfreiem Deutsch und hat gefragt, ob wir an einem bestimmten Termin im Juni tanzen würden, da sie Deutschland und seine Menschen kennenlernen und nicht nur „japanesische Touristen“ sehen wollten. Wir konnten ihnen ein Gästezimmer bei Stefan & Rosemarie Steinert anbieten und Matthias war für die nächsten 3 Tage ihr Reiseführer. Aus diesem Aufenthalt ist eine enge Freundschaft geworden, auch wenn Betty bereits zwei Jahre später an Krebs verstarb. Matthias hat die Wrights mittlerweile schon dreimal in Michigan besucht und auch Jay kam mit seiner neuen Frau Pat 1992 wieder zu uns.

Bei unserer Weihnachtsfeier 1989 bekamen wir überraschenden Besuch von 4 Tänzern von den Green Mountains, angereist im Trabbi aus Zella-Mehlis. Sie haben schon zur Zeit der

DDR traditionellen Square Dance gemacht und wir haben ihnen gerne geholfen mit dem „Modern American Western Square Dance“ zu beginnen.

In der Saison 1991/92 wollten wir einmal das Classprinzip der Kuntry Kickers Fulda-Petersberg ausprobieren und nur alle 2 Jahre eine Class durchführen um einerseits mehr Zeit für Mainstream zu haben und andererseits eine so große Class zu bekommen, wie es damals in Fulda üblich war (alle 2 Jahre regelmäßig 2-3 Squares!). Leider mußten wir erkennen, daß Dinge, die sich für den einen Club in einem Ort als erfolgreich erwiesen haben, nicht unbedingt auf andere Clubs in anderen Orten übertragen lassen. So griffen wir wieder auf unser übliches Schema zurück und sind auch bis heute nicht unbedingt schlecht damit gefahren.

Die 10th Anniversary im Spetember 1995 hielt für uns noch einen großen Schreck bereit. Zwei Tage vor der Veranstaltung kam abends der Anruf von dem engagierten Gast-Caller, daß er wegen Rückenschmerzen nicht zu uns fahren konnte. Er hat uns einen Ersatzcaller besorgt, aber der war einfach nicht akzeptabel. Am Vormittag vor dem Special glühten dann die Drähte von Matthias' Telefon und schließlich konnte Kenny Reese zu den gleichen Konditionen engagiert werden ... das war natürlich für alle eine sehr große Erleichterung.

Leider sind in den Jahren bis 1995 die Teilnehmerzahlen an unserem Anniversary-Special deutlich zurückgegangen und wir mußten uns Gedanken machen, wie wir wieder mehr Besucher an einem Special bekommen können. Matthias hatte die Idee die „Songs an einem Sommerabend“ von Reinhard Mey, die jedes Jahr im Juli beim Kloster Banz stattfinden auf Square Dance umzusetzen. 5-6 Caller (die „Liedermacher“), die nur mit Singing Calls für 45 Minuten ein musikalisches Thema präsentieren war einen vollkommen neuer Open-Air-Special für uns. Gerade für die frisch graduierten, neuen Square Dancer war dieser Special eine schöne Gelegenheit vollkommen stressfrei erste Erfahrungen außerhalb des eigenen Clubs zu sammeln.

1996 besuchte uns der schwedische Caller Bengt „Bula“ Ericsson, den Matthias auf einer Caller-Schule in der Nähe von Kaiserslautern kennengelernt hatte, mit seiner Familie auf seiner Urlaubsreise durch Nordbayern. Bula war schon seit vielen Jahren Caller und hat auch lange als Toningenieur im Studio von „Sting-Records“, einer schwedischen Square-Dance-Plattenfirma gearbeitet und hat später seine eigene Firma „Marble Records“ gegründet.



Er callte an unserem Clubabend und am folgenden Samstag für uns. Durch ihn wurde auch das schwedische Afterparty-Trinklied bei den Castle Twirlers eingeführt:

1. Strophe - „Å så svänger vi på sejdelen igen, hey skål!“

(„Oh so swenger vie po sejdelen iyen, hey skoal!“)

auf Deutsch etwa:

„Und so schwenken wir wieder die Krüge, hey Prost!“

2. Strophe – „Å så hamnar vi på fyllefest igen, hey skål!“

(„Oh so hamnar vie po fillafest iyen, hey skoal!“)

auf Deutsch etwa:

„Und so haben wir wieder ein Abfüll-Fest, hey Prost!“

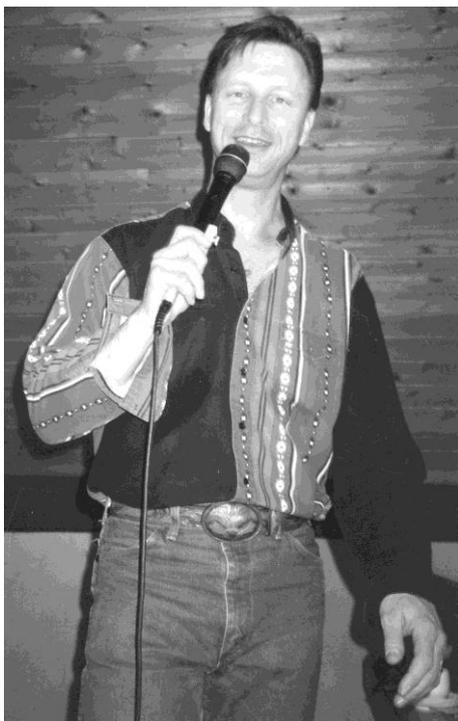


Durch den Kontakt unseres Callers Matthias Knabner zu dem Profi-Caller John Saunders aus Florida, USA bekamen wir sowohl 1997 als auch 2001 Besuch von einer ca. 40 Square Dancer großen Reisegruppe die von John geleitet wurde. Neben viel Sightseeing hatten wir auch Gelegenheit jeweils 3 Stunden zusammen zu tanzen. Ich erinnere mich noch gerne an den Moment, als die ersten Tänzer aus dem Bus stiegen und mich zu allererst fragten: „Gehen wir heute noch in den Werksverkauf der Firma, die die Hummel-Figuren herstellt?“ John hatte das in der Reisebeschreibung erwähnt und da er aber den Besuch in Coburg nur für einen Sonntag planen konnte, war die Firma Goebel natürlich

geschlossen. Ich hab das den Amerikanern erklärt und habe Unverständnis erwartet, da in Amerika solche Firmen bzw. deren Werks-Shops immer geöffnet haben. Eine Antwort bekam ich vom gleichen Tänzer: „Geschlossen? Gottseidank! Wir waren gestern in den Weihnachtshops in Rothenburg ob der Tauber, das hat uns gereicht!“ John plant schon seit ein paar Jahren den Besuch bei uns noch einmal zu wiederholen, aber zur Zeit macht ihn der für Amerikaner ungünstige Umtauschkurs einen Strich durch die Rechnung. Aufgeschoben ist jedoch nicht aufgehoben!

Im Jahr 1998 begann unser Clubmitglied Heidemarie Kuhn sich fürs Callen zu interessieren und hat einige von Matthias' Callerschulen mit Lorenz Kuhlee besucht. Seit dieser Zeit callt Heidemarie regelmäßig für uns und seit Januar 2003 ist sie ebenfalls unser Clubcaller und teilt sich mit Matthias die Club- und Classabende, Specials und Demos.

Unsere 15th Anniversary haben wir etwas vorzeitig gefeiert (statt Februar 2000 schon im September 1999), denn zu diesem Zeitpunkt konnten wir Mike Sikorsky (Four-Bar-B und Meza-Apache Records) aus Arizona, USA als Gast-Caller bekommen.



Seine Bühnenpräsenz und seine Tanzeinlagen auf der Bühne haben uns sehr beeindruckt. Aber auch hier hatten wir zuerst einen Schreck zu verdauen... Heidemarie, Thomas und Matthias wollten Mike 1 Stunde vor Beginn der Veranstaltung am Bamberger Bahnhof abholen, der Zug war auch pünktlich - nur Mike war nicht drin! Matthias ist dann wieder zurück zur Halle (damals in Kaltenbrunn) gefahren um den Beginn der Veranstaltung zu callen und Heidemarie kam dann mit Mike nach, der (wie wir erst später erfuhren) beim Umsteigen in Würzburg den Anschlusszug nicht mehr erreicht hatte und einen Zug später ankam – Mike fand die Fahrt mit der Regionalbahn sehr lustig.

Zwischen August 2001 und November 2002 waren wir heimatlos – unser Jugendheim wurde generalsaniert und umgebaut. Mit Hilfe der Stadt Coburg (Sportamt und Schulamt) konnten wir im Schuljahr 2001/2002 in der Pausenhalle der Melchior-

Franck-Schule und danach bis Oktober 2002 im Gemeindezentrum „Heilig Kreuz“ tanzen. Am 9. November wurde dann das Stadtjugendheim als „CoJE“ (Coburger Jugend-Einrichtung) wiedereröffnet.

Etwa zur gleichen Zeit hat sich unsere bis dahin schon lange nur informell existierende Jugendgruppe als „Castle-Kids“ gegründet.



Im Juli 2002 und 2003 hatten wir wieder einen besonderen Caller aus Amerika zu Gast: Bobby Delph aus Copperas Cove, Texas (Eigentümer und Produzent von „Alliance Records“, einer Square-Dance-Plattenfirma). Seine sehr angenehme Persönlichkeit und seine „Honky-Tonk- & Cowboy-Songs“ haben uns unheimlich gefallen und wir hoffen, dass es ihn bald mal wieder in unsere Gegend verschlägt.

Und nun ist es 2005 und wir sitzen hier zusammen und feiern die 20th Anniversary der Castle Twirlers. Es gäbe noch viele Geschichten und Geschichtchen zu erzählen, aber nicht alles muss hier Einzug finden. In den vergangenen 20 Jahren ist vieles passiert und nicht alles war gut, aber das gehört eben zum Leben und wir sind damit fertig geworden. Wie es jetzt weiter geht, nun, wir werden sehen ... und uns hoffentlich auch bald mal in einem Square wiedersehen ... oder vielleicht auch in 20 Jahren wieder hier? Kommst Du auch? ☺

Matthias